

Wohnen und Leben in Nachbarschaften gewinnt erneut an Bedeutung – für jeden Einzelnen und für die Gesellschaft. Intakte Nachbarschaften können einen Beitrag dazu leisten, verschiedene Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Schon heute übernehmen kleine nachbarschaftliche Netzwerke Aufgaben, die die öffentliche Hand nicht mehr finanzieren kann. Darüber hinaus schreitet der demografische Wandel unaufhörlich voran. Die Folge: Einhergehend mit der fortschreitenden Überalterung wird es den traditionellen Familienverband in Zukunft immer seltener geben. Damit werden auch Hilfen, die Kinder gegenwärtig noch für ihre Eltern übernehmen, in Zukunft anders organisiert werden müssen. Nachbarschaftliche Netzwerke können diese Lücke schließen. Schließlich verlangt auch der Wertewandel in unserer Gesellschaft – verbunden mit einer Ausdifferenzierung der Lebensstile und zunehmender Beliebigkeit – nach neuen Antworten. Überschaubare Nachbarschaften bieten hier nicht nur Halt und Geborgenheit, sondern auch Orientierung.

Die Autoren gehen aus wissenschaftlicher und praxisorientierter Sicht der Frage nach, welche Rolle Wohnungsbaugenossenschaften spielen können. Ein ausführlicher Teil widmet sich den Prinzipien des genossenschaftlichen Wohnens und wie sich dies auf Nachbarschaften auswirkt. Außerdem wird dargelegt, wie Mitglieder das nachbarschaftliche Miteinander heute empfinden und welche Vorteile sich aus genossenschaftlichem Wohnen für Gesellschaft und Bewohner ergeben.